

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 167.

Freitag den 16. Juni.

1865.

Bekanntmachung.

Als Sachverständiger und Taxator für alle Gegenstände des gewöhnlichen Verkehrs ist heute bei dem hiesigen Bezirksgericht an des verstorbenen Herrn Fries Stelle der Bürger und Meubleur Herr Christian Friedrich August Kammelt an- und in Pflicht genommen worden.
Leipzig, am 12. Juni 1865.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichtes.
Dr. Lucius.

Submission.

Die Lieferung der zum Erdgeschoß des Theaterbaues erforderlichen bearbeiteten Sandsteine im Betrage von ungefähr 35,000 Cubikfuß soll an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche gesonnen sind, diese Lieferung zu übernehmen, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen auf dem Bauamte einzusehen und ihre Angebote bis 1. Juli Abends 6 Uhr daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 15. Juni 1865.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der im Rathhausdurchgange befindliche zweite Verkaufsstand links vom Raschmarkt herein soll auf die Zeit von Johannis d. J. bis Michaelis 1870 an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige wollen sich Freitag den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr, zu welcher Stunde der Licitationstermin eröffnet wird, an Rathsstelle einfinden und ihre Gebote thun. Die Licitation wird geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt. Die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rathe vorbehalten. Die Licitations- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.
Leipzig, den 15. Juni 1865.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Stadttheater.

Das Debut des Herrn Rebling von Breslau ist am 14. Juni mit äußerst glücklichem Erfolge vor sich gegangen: wir hörten einen Octavio in „Don Juan“, der auch die strengsten Anforderungen befriedigt haben wird. Bekanntlich war der geschätzte Sänger früher Schüler des hiesigen Conservatoriums und er hat auf unserer Bühne dann auch seinen ersten theatralischen Versuch gemacht. Damals schon ein vielversprechender Anfänger, ist er nun als reifer, fertiger Künstler zu uns zurückgekehrt. Seine Stimme besitzt reinen und edlen Klang, die Persönlichkeit ist einnehmend, das Spiel höchst anständig und gemessen, der ganze Vortrag, sowohl nach Seiten des Gesanglichen wie des Dramatischen, ein von Bildung, richtigem Tact und schöner Wärme des Gefühls zeugender. Wie man leider weiß, machen die Octavio's meist einen ziemlich trübseligen und kläglichen Eindruck, bei Herrn Rebling ist das Gegentheil der Fall: es war ein wirklich ästhetisches Behagen, was die ebenso correcte als harmonische Leistung in uns rege machte. Wir können nur sagen: besteht der neue Tenor in allen übrigen Rollen gleich gut, so haben wir uns zu seiner Erwerbung aufrichtig Glück zu wünschen.

Die Donna Anna sang eine uns bisher ganz unbekannt Dame, Frä. Conradi, in leidlich mittelmäßiger Weise. Man muß es derselben lassen, daß sie etwas gelernt hat, daß sie sich gewandt, ja sogar nicht ohne plastische Haltung bewegt und im Technischen viel Routine besitzt. Indessen ist das Organ nicht mehr frisch und in der Höhe von großer Schärfe. Das Ohr scheint bei dieser Sängerin schlimmer daran, als das Auge; was man sieht, ist nicht übel — was man zu hören bekommt, ließe sich hören, wenn die Stimmittel besser wären. So wenigstens urtheilen wir nach dem ersten Auftreten des Fräuleins; es bleibt abzuwarten, ob fernere Leistungen sich in anderem Lichte darstellen werden.

Nachträglich erwähnen wir noch, daß Frä. Bertha Lind sich am 13. Juni ein zweites Mal auf unserer Bühne producirt hat, und zwar wieder mit freundlichstem Erfolge. Das Publicum scheint dieser anmuthigen und gelehrigen Jüngerin Terpsichores äußerst gewogen und würde sich freuen, wenn sie hier verbliebe, was indeß, wie wir hören, nicht ohne vorherige Begräumung verschiedener contractlicher Schwierigkeiten möglich sein dürfte.

Dr. Emil Rneßke.

Verschiedenes.

Leipzig, 15. Juni. An den letztvergangenen drei Tagen bis mit gestern sind auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 273 Auswanderer, und zwar am 12. ds. Mon. 40, am darauf folgenden Tage 94 und gestern 139 Personen befördert worden. Es waren fast durchgängig Böhmen, die über Bremen nach Amerika auswandern.

Wie wir seiner Zeit berichteten, wurde am Abend des 4. vor. Mon. der auf der Nicolaisstraße hier wohnhafte Kutscher Joh. Friedr. Klähn aus Blumenthal am Waageplage durch einen Lastwagen überfahren und namentlich am Kopfe schrecklich verletzt, ohne Hoffnung für Erhaltung seines Lebens in's Jacobshospital gebracht. Dennoch ist er unter dem ausgezeichneten ärztlichen Beistande und der bewährten Pflege dortselbst nach und nach angekommen und insoweit wieder hergestellt worden, daß bereits heute seine Entlassung aus dem Jacobshospitale hat erfolgen können.

Auf der Dresdner Straße ging gestern Abend ein zweispänniges Geschirr durch; der Wagen, eine Halbchaise, wurde an der Johanniskirche umgeworfen und zum Theil zertrümmert, der Wagenführer aber, ein hiesiger Bürger und Gastwirth, hinausgeschleudert; gleichzeitig gelang es, die Pferde zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise ist sonst ein Unfall dabei nicht vorgekommen, auch der Wagenführer durch den Sturz aus dem Wagen nicht erheblich beschädigt worden.

Der Verlust von 5995 Thaler, wie er neulich durch Straßenplacate hier angezeigt wurde, hat einen Tuchfabrikanten aus der Rheinpfalz betroffen. Seiner neuerdings gemachten Angabe zu Folge hat die Summe aus lauter preussischen Cassenanweisungen zu 500, 100, 50, 25, 10 und 1 Thaler bestanden.

Leipzig, 15. Juni. Bei der nun beendigten Wahl der Wahlmänner zur Ergänzung der Handelskammer waren 77 Wahlmänner zu erwählen. Die 60 durch das Motto: „Freiheit im Handel und Gewerbe“ Empfohlenen befinden sich sämtlich unter den Gewählten, die übrigen 17 sind durch den patriotischen Verein empfohlen.

Leipzig, 15. Juni. Der Dienstknecht Friedrich Karnal, welcher, wie wir in Nr. 166 d. Bl. mittheilten, an der grünen Schänke kürzlich umgefahren wurde und dabei anscheinend eine so schwere Körperverletzung davontrug, daß er in das Jacobshospital